

Feier zum deutsch-französischen Tag an der KGS - „Wer bloß seine Eltern kennt, kennt auch die nicht recht“

Mit diesem geistreichen Ausspruch stellte der berühmte französische Schriftsteller und Philosoph Jean-Jacques Rousseau bereits im 18. Jahrhundert fest – und er wird nicht der erste gewesen sein -, dass ein Blick über den Tellerrand hinaus notwendige Voraussetzung sei, um die eigene Identität begreifen und beurteilen zu können. Heutzutage stellt nicht nur das, sondern auch das verantwortungsbewusste Handeln in einer zunehmend globalisierten und vernetzten Welt eine Aufgabe für die heranwachsende Generation dar, vor allem auch im Hinblick auf Aufgaben, die nur gemeinschaftlich gelöst werden können, wie etwa die Flüchtlingskrise, internationaler Terror oder der Klimawandel. Solche Entwicklungsaufgaben bedenkend veranstaltete der Fachbereich 2. Fremdsprache am 22.1.2018, dem 55. Jubiläum des Élysée-Vertrages, zum ersten Mal einen interkulturellen Tag, dessen Zielsetzung darin bestand, grenzüberschreitende Verständigung sowohl in sprachlicher als auch kultureller und politischer Hinsicht bei den Lernenden der achten und zehnten Klassen des Gymnasialzweigs anzukurbeln resp. zu unterstützen.

Nach einer durch Herrn Rummel eröffneten Begrüßungsveranstaltung, welcher durch einen französischen und einen englischen Beitrag unseres Mädchenchores einen würdigen Rahmen erhielt, standen für die Fremdsprachenkurse allerlei verschiedene Angebote zur Verfügung. Die Französischlerner der Klasse acht durfte sich, u.a. beim Crêpes-Backen und durch einen Film über Klischees, über einen vielseitigen Einblick in die französische Kultur sowie auch die Partnerstadt Halles im Süden Frankreichs, Grenoble, freuen. Diesen erhielten sie von der Deutsch-Französischen Gesellschaft Halle, welche u.a. durch die Vorsitzende Frau Bruneau-Ludwig vertreten war. Im Anschluss konnten sie sich bei der Botschafterin des Deutsch-Französischen Jugendwerkes, Frau Diezmann, über Austauschmöglichkeiten nach Frankreich im schulischen Rahmen informieren. Ähnlich abwechslungsreich ging es im Russischkurs des gleichen Jahrgangs zu, welcher den Großteil des Tages mit Frau Kazantseva, einer Lehrerin aus Russland, zubrachte. Neben ebenfalls kulinarischen Freuden (Blinj-Zubereitung und -Vertilgung) erfuhren die Lernenden etwas über Russland und seine Traditionen und Symbole sowie über Spätaussiedler. Außerdem vergnügten sie sich bei russischen Spielen, Musik und Gesang.



Das Hauptprogramm der beiden Französischkurse aus Klasse zehn bestand in der Durchführung des vom PAD geförderten Projekts „Europa macht Schule“. In dessen Rahmen stellten Katja aus Russland und Toghrul aus Aserbaidschan ihr Heimatland vor und tauschten sich mit ihren Zuhörern u.a. über kulturelle Besonderheiten und Unterschiede zu Deutschland aus. Die beiden verantwortlichen Studierenden äußerten sich im Anschluss ebenso positiv wie ihr interessiertes Publikum. Der Russischkurs der Zehntklässler hat wohl das vielseitigste Programm abgestaubt. Sie profitierten zunächst von einer weiteren Partnerstadt Halles, nämlich Ufa, der Hauptstadt der autonomen russischen Republik Baschkirien. Diese konnten sie in einer zweistündigen Einheit mit dem Verein „Freunde Baschkortostans“, vertreten durch Herrn Mühlenbaum und Frau Mukhtarullina, ausführlich kennenlernen. Im Anschluss statteten sie dem Russomobil einen Besuch ab, welches ebenfalls zu diesem Tag geladen worden war. Frau Kogan-Pech und Frau Kozlovskaya verfolgten mit ihrem Programm in den Russischkursen der sechsten, achten und zehnten Klasse das Ziel, die russische Sprache und ihren Sprachraum näherzubringen, was ihnen sehr gut gelang. Ein letzter und nicht minder spannender Programmpunkt für die zehnten Klassen stellte schließlich das Konzept der Mehrsprachigkeit in den Mittelpunkt. Darüber, warum diese erstrebenswert sei, referierte der Vorsitzende des Gesamtverbandes Moderne Fremdsprachen e.V., Dr. Berthelmann, nicht ohne dabei auch die anstehende Entscheidung der Zehntklässler zur Fortführung der 2. Fremdsprache im Blick zu haben.

Am Ende dieses ereignisreichen Tages trafen sich alle Lernenden und Lehrenden noch einmal im Theaterraum. Musikalisch wurde diese Abschlussveranstaltung durch die atemberaubende Gesangsdarbietung von Karina Kazantseva aus der 8G1 eingeläutet, woraufhin ein/e Schüler/in aus jeder Lerngruppe für die anderen zusammenfasste, was sie erlebt haben und wie ihnen der Tag gefallen hat.

Die positiven Rückmeldungen der Jugendlichen wie auch geladenen Gäste sollten Motivation sein, einen solchen Tag an unserer Schule zu etablieren. In diesem Sinne herzlichen Dank an alle, die den interkulturellen Tag durch ihren Beitrag bereichert haben. Ein besonderer Dank für die Unterstützung in der Organisation sowie für den reibungslosen Ablauf der Veranstaltung gilt Frau Adam, Frau Rosenbaum, Frau Luther und unseren Hausmeistern!

